

**Bezugspreis:**  
Monatlich in Neuenbürg RM. 1.50.  
Durch die Post im Orts- und Ober-  
amtsbezirk, sowie im sonstigen in-  
ländischen Verkehrs RM. 1.50 mit  
Postzuschlag. Preise freibleibend.  
In Fällen höherer Gewalt besteht  
kein Anspruch auf Wiedererstattung  
des Bezugspreises.  
Bestellungen nehmen alle Post-  
stellen, sowie Agenturen und  
Verlagsstellen jederzeit entgegen.  
Gemeinderat Nr. 4.  
Exemplar Nr. 24 bei der Oberamts-  
Cassette Neuenbürg.

# Der Enztöler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

## Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Druck und Verlag der Weib'schen Buchdruckerei (Inhaber Fr. Wiesinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Wiesinger in Neuenbürg.

**Anzeigenpreis:**  
Die einseitige Zeile oder  
deren Raum 25 Rpf., Restamtszeit  
40 Rpf., Restamtszeitigen 100 Rpf.  
Zuschlag. Offerte und Aufnahmefrei-  
stellung 20 Rpf. Bei größeren  
Aufträgen Rabatt, der im Falle  
des Nachverfahrens einfügig  
wird, ebenso wenn die Zahlung  
nicht innerhalb 5 Tagen nach Ab-  
rechnung erfolgt. Bei Zeitun-  
terbrechungen treten sofort alle früheren  
Verabredungen außer Kraft.  
Verständlich für beide Teile in  
Neuenbürg. Für telef. Aufträge  
wird keine Gewähr übernommen.  
Erscheint täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Feiertage.

Nr. 88

Freitag den 17. April 1931

89. Jahrgang

### Langsame Beruhigung in Spanien

Der spanische Ministerpräsident über die Lage

Paris, 16. April. Der Außenpolitiker des „Matin“, der sich in Madrid befindet, hat mit dem spanischen Ministerpräsidenten Alcalá Zamora eine Unterredung gehabt: Zamora erklärte, man soll sich im Ausland nicht einbilden, daß die aktiven Kräfte des Landes uns mißtrauisch betrachten. Der Präsident des Bundeskongresses hat mir erklärt, daß die Spanier mit uns gehen. Admiral Aguirre hat mir in seiner Eigenschaft als oberster Marinechef versichert, daß die gesamte Flotte sich für die Republik ausspreche. Aus der Armee erhalten wir jeden Augenblick Lokalfunktionsberichte. Selbst unter den Monarchisten wird man kaum noch jemanden finden, der nicht den endgültigen Charakter des Regimeswechsels anerkennt. Bezeichnend für unsere Revolution ist, daß wir ohne Geldgeber gearbeitet haben. Wir haben alles ohne Geld gemacht, abgesehen von kleinen Beträgen, die wir selbst bestritten. Wir haben niemanden gekauft und deshalb brauchen wir uns auch nicht zu verkaufen. Die spanische Revolution ist damit Herrin ihrer Geschichte. Alles, was wir anordnen, wird der verfassunggebenden Versammlung, die so schnell wie möglich einberufen werden wird, zur Billigung unterbreitet werden. Aber um Spanien seine Freiheit wieder zu geben und ihm die Möglichkeit zu verschaffen, sich selbst zu regieren, müssen wir das Territorium ebenen und die vollständige Umbildung der Gesetzgebung vorbereiten. Wir werden das Programm anwenden, das wir während eines Zeitraums von 3 Monaten vor der Revolution trotz der politischen Verfolgungen und auf die Gefahr hin, wegen Hochverrats angeklagt zu werden, vorbereitet haben.

Weitere Maßnahmen der neuen Regierung

Madrid, 16. April. Die provisorische Regierung äußert sich in einer der Presse zugesandten Mitteilung zu dem Manifest des Königs wie folgt: Die Regierung will der Verbreitung des von Alfonso von Bourbon unterzeichneten Manifests kein Hindernis bereiten, obwohl die besonderen Umstände, die das Auskommen jeder neuen Regierungsform begleiten, ein entsprechendes Verbot zur Stunde rechtfertigen könnten. Aber die provisorische Regierung der Republik ist der Zustimmung des Landes sicher und braucht monarchistische Klärungen nicht zu fürchten. Deshalb verbietet sie nicht die Veröffentlichung dieses Dokuments, hält es auch nicht für notwendig, diesem Manifest einen Kommentar beizugeben. Sie hält es für besser und auch für ausreichend, daß das Land dieses Dokument unbefangt durch eine ministerielle Würdigung beurteilt.

Der Kriegsminister hat die Generalkapitäne angewiesen, die königliche Armee von den Uniformen entfernen zu lassen. Der Infant Don Carlos ist von seinem Posten als Generalkapitän der Armee und Generalinspektor zurückgetreten, desgleichen sein Sohn, Don Alfonso, als Kapitän der Kavallerie.

Der Unterrichtsminister kündigt die Wiederaufnahme der Vorlesungen an der Universität für Montag an.

Notifizierung des Regierungswechsels in Berlin

Berlin, 16. April. Von Seiten der spanischen Botschaft in Berlin ist heute im Auswärtigen Amt eine Verbalnote übergeben worden, welche mitteilt, daß die Republik in Spanien unter dem freundlichen Beifall der Bevölkerung ausgerufen und daß eine provisorische Regierung gebildet worden ist. Die Note weist darauf hin, daß in Spanien Ruhe herrsche.

Grundfällige Einigung zwischen Paris, London, Rom und der Kleinen Entente?

Paris, 17. April. Die „Allied Press“ meldet aus Paris: Der französische Gegenplan gegen die deutsch-österreichische Zollunion soll bereits große Fortschritte gemacht haben. In hiesigen Regierungskreisen trägt man eine zuverlässige Stimmung zur Schau. Das mit den verschiedenen Ländern verhandelte Wirtschaftsprogramm habe bereits zu einer grundsätzlichen Verständigung zwischen Paris, London, Rom, Prag, Warschau und Bukarest geführt. Man werde damit bereits auf der Genfer Tagung aufwarten können. Es handele sich um eine wirtschaftliche Grundlage, auf der die industrialisierten Länder einerseits und die landwirtschaftlich Eingegliederten andererseits sich zweckmäßigerweise ergänzen könnten. Man spricht von einem „Programm positiver Verwirklichung“, das den Gedanken einer überreich-deutschen Zollunion ausschließen würde. Im übrigen — so wird wenigstens von gewisser Seite behauptet — werde Deutschland auf dem Laufenden über die genannten Verhandlungen gehalten, in welcher Art und in welchem Umfang, wird allerdings nicht gesagt. Vermutlich wird man über die Einzelheiten des Programms morgen Näheres hören können.

Rein früherer Stapellauf des Panzerschiffes A

Berlin, 16. April. Die Meldung eines Berliner Vorkommens, daß der Stapellauf des Panzerschiffes A bereits am kommenden Sonntag stattfinden soll, ist, wie das Reichswehrministerium mitteilt, anzutreffend. Die Stapellauf erfolgt, wie bereits angekündigt, am 19. Mai. Die Angabe, der Name des Schiffes und die Namen der Schiffe B, C und D seien bereits bestimmt, ist ebenfalls unrichtig.

Neue kommunistische Anrufen in Sevilla

Madrid, 16. April. In Sevilla kam es in den frühen Morgenstunden zu neuen kommunistischen Anrufen. Vor der Kaserne des 9. Infanterieregiments sammelte sich ein großer Trupp von Kommunisten an, der unter dem Ruf „Nieder mit dem König! Es lebe die Republik!“ Waffen forderte, um gegen die Zivilgarde kämpfen zu können. Die Demonstranten wurden von der Wache auseinandergetrieben, kamen aber später wieder und gaben einige Revolverkugeln gegen das Kasernenportal ab, worauf die Wache das Feuer erwiderte. Ein Kommunist wurde schwer verletzt. Als die Kommunisten bald darauf einen Laden plünderten, wurde auf Beschluß der republikanischen Junta der Belagerungszustand über Sevilla verhängt.

In Bilbao durchziehen Patrouillen die Stadt, um eine Störung der Ordnung zu verhindern. Sonst herrscht überall Ruhe.

Die letzten Stunden vor der Abreise des Königs

Paris, 16. April. Der in Madrid weilende Außenpolitiker des „Matin“ übermittelt seinem Blatt eine Schilderung der Vorgänge, die der Abreise des Königs vorausgingen. Die Schilderung stützt sich auf eine Darstellung des Universitätsprofessors Maranon, der an den Vorgängen persönlich beteiligt war.

Danach habe der König noch am Montag früh seine Wohnung von dem Ergebnis der Gemeindevahlen gehabt, da seine Umgebung es ihm verschwiegen. Als Graf Romanones ihm das Ergebnis schließlich mitteilte, sei der König sehr bestürzt gewesen, aber er habe einen letzten Versuch mit einem Kabinett Alcala Zamora machen wollen. Dienstag früh habe Professor Maranon erfahren, daß Truppen unter Führung einiger Generale sich ansetzten, ihre Kasernen zu verlassen, um zugunsten der Ausrufung der Republik einzutreten. Andere Truppenteile seien entschlossen gewesen, die Monarchie zu verteidigen. Um eine Katastrophe zu vermeiden, habe sich Maranon an Romanones gewandt und ihm bedeutet, daß der König noch am gleichen Tage abreisen müsse, um Schlimmeres zu verhüten. Graf Romanones erklärte sich bereit, im Hause Romanones mit Zamora zu einer Unterredung zusammenzutreffen. Zwischen diesen beiden kam es dann in einem in holländischen Worten geführten erbitterten Kampf. Graf Romanones setzte sich in lokaler Weise für den König ein und verlangte einen Wesensstillstand von zwei Monaten. Zamora lehnte mit unerschütterlicher Entschlossenheit ab und wollte nicht einen einzigen Tag gewähren. In ganz Spanien, so erklärte er, herrsche allgemeine Freude, weil das Volk glaube, daß der König das Land verlasse. Wenn es erfahre, daß der König nicht abgereist sei, könne er, Zamora, nach Einbruch der Nacht für nichts mehr einstehen. Er wünsche jedoch, daß die Person des Königs keinerlei Gefahren ausgesetzt werde und aus diesem Grunde könne er keine Frist gewähren. Graf Romanones, so schließt der Bericht, erkannte schließlich, daß er nichts ausrichten konnte. Anfangs war geplant, daß der König nach Lissabon, dann, daß er nach Gibraltar reisen sollte, schließlich entschied man sich dahin, daß der König sich in Martagona an Bord eines Kriegsschiffes begeben soll.

Paris, 16. April. Könige Alfonso XIII. ist um 23.10 Uhr auf dem Gate de Lyon hier eingetroffen.

Paris, 16. April. Die Königin von Spanien ist mit ihren Kindern heute früh um 9.15 Uhr in Paris eingetroffen.

Stahlhelmbeschwerde beim Reichsgericht

Berlin, 17. April. Die Beschwerde des Stahlhelms gegen das Verbot des Bundesorgans auf 3 Monate ist vom Reichsinnenministerium mit Begleitschreiben dem Reichsgericht als der zuständigen Beschwerdestelle zugeleitet worden, da das Verbot auch aufgrund des Gesetzes zum Schutze der Republik erfolgt ist.

Das Reichsinnenministerium hat, wie verlautet, in dem Begleitschreiben zum Ausdruck gebracht, daß nach seiner Auffassung das Verbot berechtigt war, weil in der Zeitschrift der deutschen Regierung der Vorwurf gemacht wurde, im Bündnis mit Frankreich zu arbeiten. Es dürfte aber gleichzeitig auch betont werden, daß es fraglich sei, ob die Dauer des Verbots nötig war, und daß vielleicht ein Verbot von 1-6 Wochen genügt haben würde.

Die deutsche Note an den Völkerbund

Englische Kommentare

London, 16. April. Der Genfer Korrespondent des „Daily Herald“ sagt: Die deutsche Note an den Generalsekretär des Völkerbundes wird hier allgemein als ein sehr geschickter Schachzug angesehen, durch den der Völkerbund gezwungen werden wird, alle Seiten des österreichischen Planes zu erörtern, bevor der Völkerbundrat die still legale Seite prüfen kann. — Der Genfer Korrespondent des „Daily Telegraph“ hält es für wahrscheinlich, daß der britische Vorkämpfer, die Frage der Zollunion auf die Tagesordnung des Völkerbundes zu setzen, gegenstandslos werden wird. Er glaubt, daß die Erörterung in dem Anschlag der europäischen Union vielmehr die Erörterung der legalen Frage durch den Völkerbund unnötig machen werde.

Wie kam es?

Zum Sturz der spanischen Monarchie.

Nach den kühnen Anrufen in Spanien ist man durch die Nachricht, daß Alfonso XIII. seine Krone niederlegte, nicht mehr überrascht. Der König wollte eben jeden Bürgerkrieg verhindern, um das Land vor noch größeren Wirren zu bewahren, und dankte deshalb ab.

Spanien war von jeher ein rabeloses Land. So herrschte dort ein ganz ungewöhnlicher Regierungswechsel. Seit 1833, d. h. hat es in Spanien 114 Regierungen gegeben. Von diesen haben nur 30 über ein Jahr gelebt. Fast die Hälfte aller Regierungen, mit denen Spanien in den letzten 98 Jahren beglückt wurde, waren „Eintagsfliegen“ von höchstens sechs Monaten. Am längsten hielt der bekannte Diktator Primo de Rivera das Ruder in der Hand, das ihm nach 6 Jahren 4 Monaten und 16 Tagen der nahe Tod aus den Händen riß. Sein Nachfolger Berenguer regierte über ein Jahr.

Mit der Herrschaft Primos de Rivera begann das Uebel, das sich immer weiter ausbreitete und schließlich zum Sturz des noch verhältnismäßig jungen Königs führte. Primo de Rivera, der durch einen Generalkrieg aus Madrid kam, führte stets eine Machtprobe zwischen der Krone und dem Parlament. Um sich beliebt zu machen, versprach er dem Volke, die Finanzen in Ordnung zu bringen und die durch und durch faule Verwaltung energisch zu sanieren. Die Gesundheitspolitik der Verwaltung, die scheinbar von Erfolg begleitet war, behandelte aber zum Teil nur darin, daß viele offene Stellen einfach mit Monarchisten besetzt wurden. Die Verelendung der Wirtschaft, unter der auch Spanien wie fast alle Länder Europas zu leiden hatte, ließ jede Finanzreform scheitern, sodas die Steuerlast unvermindert das Volk drückte.

Wie überall, so war auch in Spanien die wirtschaftliche Not ein guter Nährboden für die Opposition. Dazu kam noch, daß man sehr unzufrieden war, weil der König den Volkswillen einfach nicht berücksichtigte, die Wahlen ständig verschob, obwohl sie oft genug versprochen waren und das Parlament ausfallte. Während sich aber anfangs der Unwille gegen Primo de Rivera richtete, gegen den der König selbst nicht viel ausrichten konnte, änderte sich nach dessen Ausscheiden die Lage; denn seit einem Jahre herrschte Alfonso selber und das Kabinett Berenguer war nur sein williger Gehilfe.

Statt nun die Verhältnisse der ersten Diktatur nachzuholen und schnellstens die fälligen Wahlen für das Parlament auszuschieben, setzte der Monarch die alte Diktaturpolitik fort. Die Folge war, daß bei der wachsenden wirtschaftlichen Not die Republikaner einen ungeheuren Zulauf erhielten.

Nun schritt man endlich zur Volksbefragung. Zuerst riefen die Gemeindevahlen zur Urne. Aber überall mißachtete man bewußt die Gemeindefolgen, sondern wählte nach rein politischen Gesichtspunkten. Nach achtjähriger Unterbrechung konnte endlich wieder das Volk seinen Willen bekunden. Diese erste Wahl nach langer Zeit war aber nichts anderes als ein Mißtrauensvotum gegen den Monarchen, als ein stürmischer Ausdruck der Unzufriedenheit. Sichtlich gaben viele Monarchisten den Republikanern ihre Stimme lediglich nur, um dadurch den Kurs der Regierung zu ändern, nicht aber, um dadurch gleich die ganze Monarchie zu beseitigen.

Die Wahlergebnisse waren nicht einseitig. In den großen Städten mit dem leichtesten Liberalismus, der von dem Salonbolshewismus sehr angefeindet ist, siegte die Partei der Unzufriedenen, die Republikaner. Auf dem religiösen Lande aber entfielen rund 65 Prozent aller Stimmen auf den Monarchen. Kirchliche und religiöse Fragen haben also auch ein gewichtiges Wortlein mitgeredet. Nach Pariser Auffassung soll auch ein großer Teil der Geistlichen in der Stadt gegen den König gestimmt haben, was den Monarchen, abgesehen von der republikanischen Haltung des Meeres, zum Rücktritt bewog.

Das Volk sieht nun, daß sein König das Wohl des Vaterlandes über persönliche Wünsche setzt. Die Republikaner, die durch den Sieg scheinbar überrascht sind, müssen sich erst an das Regieren gewöhnen. Die Privatwünsche einiger ihrer Anhänger scheint man auf dem Weg des „Adelismus“ (Aufteilung Spaniens) befriedigen zu wollen. Es ist nun an ihnen, den Beweis ihrer Regierungsfähigkeit zu liefern. Ob nun die Monarchie in Spanien erlosch, oder sich nur eine „republikanische Episode“ abspielte, das muß die Zukunft zeigen.

Alfonso XIII.

Übergläubige Leute schreiben die Abdankung des Königs scheinbar der unheilvollen Zahl 13 zu. König Alfonso XIII. war gewiß kein Glückstid und hatte während seiner Regentschaft manch Unerfreuliches erfahren müssen.

Am 17. Mai 1886 erblickte Alfonso als Sohn Alfonso XII. das Licht der Welt. Sein Vater war schon im Jahre 1885 gestorben. So führte denn die Mutter Alfonso XIII. mit hervorragendem politischem Takt die Regierung, die dem Lande eine längere Zeit politischen Friedens brachte. Im Jahre 1902, erst 16 Jahre alt, übernahm Alfonso die Krone. Im Jahre 1906 vermählte er sich mit der Prinzessin Anna von Dänemark. Durch diese Heirat fand Spanien am britischen Hofe, ausgedehnt vertreten, einen mächtigen Rückhalt. Die englische Freundschaft lobte sich auch in der Afrikafrage. Im Jahre 1909 kam es in Marokko zu Feindseligkeiten. Die Spanier erhielten bei den Kämpfen mit den Rifbewohnern empfindliche Verluste.

Gelegentlich der Abreise der Kaiserin nach Barcelona eine Revolution aus. Der Belagerungszustand wurde



verhängt. 12000 Mann mußten die Aufständischen niederdrücken. Eine Woche dauerte der Kampf, die Häufel führten wurden hingerichtet. Unter ihnen befand sich auch der bekannte Führer der katalanischen Freiender, Francisco Ferrer. Er war wegen seiner antipatriotischen und antimilitaristischen Propaganda in ganz Europa bekannt. Erst allmählich beruhigte sich das Land.

Es galt nun mit den Mauren Frieden zu schließen. Wegen Ende des Jahres 1909 unterwarfen sich auch die weißen Kavalleristen der spanischen Oberherrschaft, so daß Spanien seine Truppen allmählich aus Marokko zurückziehen konnte.

Die spanische Regierung ging nun darauf, die katholische Religion, die seit 1876 Staatsreligion war, durch eine Änderung des Konfessionsgesetzes von ihrer bevorzugten Stellung abzurufen. Dadurch kam die spanische Regierung in Konflikt mit dem Vatikan.

Während des Weltkriegs hielt Alfons XIII. strenge Neutralität. Nachdem in Europa die ersten Nachwirkungen des langen Krieges abgeklungen waren, führte General Primo de Rivera, ernannt durch die Diktatur Mussolinis in Italien, auch in Spanien die Diktatur ein. Die Folge davon war, daß bei der letzten Gemeindevahl das Volk die Diktatur, die sich nach seinem Willen keineswegs richtete, ablehnte.

### Alfons XIII. in Frankreich

Paris, 16. April. Der Kreuzer, an dessen Bord sich König Alfons XIII. von Spanien befindet, ist heute früh 6 Uhr auf der Reede von Marseille angekommen.

Der Jung, mit dem die Königin von Spanien fährt, mußte in Avila einen längeren Aufenthalt nehmen, weil infolge des Scheiterns einer Kasse eine Ausweichung des Bogens der Königin vorgenommen werden mußte. Um 1.22 Uhr ließ der Jung in Bordeaux ein. Die Königin wurde auf der ersten französischen Grenzfestation von spanischen Aristokraten, die sich dort befanden, begrüßt. Sie soll auch bei ihrer Fahrt durch Spanien in verschiedenen Städten von der Bevölkerung begrüßt worden sein. In Paris will sich das Königspaar treffen und gemeinsam nach London fahren.

Die Königin äußerte einem Vertreter des „Matin“ gegenüber, daß sie auf ihrer Reise durch Spanien überall die gleichen Sympathiebewegungen erfahren hätte, wie gerade bei der Einfahrt auf dem Grenzbahnhof von Hendaye durch spanische Emigranten. „Es ist nicht möglich“, rief die Königin mit Tränen in den Augen, „daß das Volk uns verläßt. Die Spanier erkennen nicht, daß sie ein Opfer der Kommunisten sind. Diese haben alles auf dem Gewissen.“ Mit lebhafter Geste fuhr die Königin fort: „Der König hat nicht abgedankt. Er hat selbst nicht einmal die Regierungsgewalt übergeben. Er ist nur fortgeritten.“ Auf weitere Fragen entgegnete die Königin, die Zivilgarde sei der Monarchie bis zum letzten ergeben gewesen. General Sanjurjo habe gut daran getan, der neuen Regierung seine Dienste anzubieten. Er allein sei in der Lage, diese Truppe in der Hand zu behalten, deren Treue vielleicht das königliche Haus vor Schlimmerem bewahrt hat.

Auf dem Bahnhof Laai d'Orsay spielten sich gestern abend bei der Abfahrt spanischer Republikaner, darunter des bekannten revolutionären Fliegermajors Franco unbeschreibliche Szenen ab. Als Franco auf dem Bahnhof erschien, wurde er von Hunderten seiner Verehrer stürmisch gefeiert. In spanischen Emigrantenzügen nimmt man an, daß Franco zum Kommandanten der spanischen Luftstreitkräfte ausgerufen ist.

### Der erste Besuch des japanischen Botschafters beim Reichspräsidenten

Berlin, 15. April. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute den neuernannten japanischen Botschafter, Futschi Choba, zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens. An dem Empfang nahm außer den Herren der Umgebung des Herrn Reichspräsidenten in Vertretung des zugezogenen Reichsministers des Auswärtigen Staatssekretär von Hilow teil.

Der Botschafter führte in seiner Ansprache u. a. aus: Es ist mir eine ganz besondere Ehre und Freude, Ew. Exzellenz Seine Allerdürchlaucht Handschreiben zu überreichen, durch welches Seine Majestät der Kaiser, mein Allergnädigster Herr, gerührt haben, mich als Allerdürchlaucht Seine außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter bei Ew. Exzellenz zu beglaubigen. Gleichzeitig habe ich die Ehre, das Allerdürchlaucht Handschreiben, durch welches mein Vorgänger auf diesem Posten, Herr Kagaoka zurückberufen wird, seiner hohen Bestimmung zuzuführen.

Als ich von meinem Allergnädigsten Herrn vor meiner Abreise nach Deutschland in Wiesbaden empfangen wurde, haben Seine Majestät mir befohlen, Ihnen, Herr Reichspräsident, persönlich bei diesem Anlaß die warmen Gefühle der Freundschaft und Hochachtung zum Ausdruck zu bringen, welche Seine Majestät für das deutsche Volk und für die Person Ew. Exzellenz empfinden, sowie die herzliche Hoffnung Seine Majestät auszudrücken, daß diese große Nation immer mehr gedeihen wird. Meine ganz besondere Freude und Genugtuung über die Betätigung mit dieser hohen Aufgabe empfängt die Tatsache, daß ich erwählt worden bin, Japan gerade in diesem Lande und bei dieser Nation zu vertreten, deren Intelligenz und Genie in so hervorragender Weise zu der Kultur der Welt und dem Wohlergehen der Menschheit beigetragen hat. Und so ist es in der Tat mein inniger Wunsch, alle meine Kräfte einzusetzen für die Aufrechterhaltung und Förderung der ausgezeichneten Beziehungen, welche zwischen den beiden Ländern bestehen.

Der Herr Reichspräsident sagte in seiner Erwiderung u. a.: Ich freue mich, aus den Händen Ew. Exzellenz zugleich mit dem Abdruckungsschreiben Ihres Herrn Vorgängers das Schreiben entgegenzunehmen, durch das Seine Majestät der Kaiser von Japan Sie als außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter bei mir beglaubigt. Mit warmer Anerkennung gedanke ich Ihrer Exzellenz, des Herrn Botschafters Kagaoka, Ihres geschätzten Vorgängers, der sich hier während seiner jahrelangen erfolgreichen Tätigkeit durch seine vornehme Gesinnung und sein lebenswichtiges Wesen allseitig große Sympathien erworben hat.

Die warmen Gefühle der Freundschaft und Hochachtung, welche Seine Majestät der Kaiser von Japan für das deutsche Volk und für meine Person auszudrücken die Güte hatte, finden bei mir und dem deutschen Volke aufrichtigen Widerhall. Ich entnehme gern aus Ihren Worten, daß Sie deutsches Wesen und deutsche Arbeit schon beim Eintritt Ihres Amtes ein weitgehendes Verständnis entgegenbringen. Ich begrüße es deshalb lebhaft, Herr Botschafter, daß Sie es als Ihre vornehmste Aufgabe betrachten, Ihre Kräfte für die Aufrechterhaltung und Förderung der ausgezeichneten Beziehungen zwischen Deutschland und Ihrer großen Nation einzusetzen, deren altbewährte Kultur und deren große Leistungen bei uns in gleichen Maße Gegenstand aufrichtiger Bewunderung sind. Ew. Exzellenz können versichert sein, daß ich und die Reichsregierung von demselben Bestreben geleitet sind und alles tun werden, was in unseren Kräften steht, um Ew. Exzellenz Ihre Aufgabe zu erleichtern.

### Reichsregierung und Arbeitszeitverkürzung

Das Reichskabinett wird Ende dieses Monats wieder zusammenzutreten. Es liegen eine ganze Reihe von wichtigen Fragen vor, die seit der Vertagung des Reichstags innerhalb der einzelnen Ministerien bearbeitet worden sind und nun zur Entscheidung drängen. Neben den sozialpolitischen Maßnahmen, deren beschleunigte Durchführung der Reichsberufungsminister und die landwirtschaftlichen Verbände verlangen, ist die von der Brauns-Kommission tatsächlich ausgearbeitete Arbeitszeitverkürzungsfrage von größter Wichtigkeit. Die Regierung wird sich mit diesem Problem in einer ihrer ersten Sitzungen befassen. Als Unterlage für diese Beratungen dient das Gutachten der Brauns-Kommission. Es läßt sich heute noch nicht ersehen, ob sich die Reichsregierung die Gedankengänge dieser Kommission zu eigen machen wird, obwohl der Reichsarbeitsminister in engem Kontakt mit der Kommission geblieben ist. Im großen und ganzen wird man aber annehmen können, daß die Reichsregierung keinen wesentlich veränderten Standpunkt einnimmt. In welcher Form sich dann die Entscheidung des Kabinetts geltend auswirken wird, muß abgewartet werden. Voraussichtlich wird eine Notverordnung erlassen werden, durch die der Reichsregierung die Ermächtigung erteilt wird, die ihr notwendig erscheinenden Maßnahmen hinsichtlich der Arbeitszeitverkürzung durchzuführen. Es ist bekannt, daß die Reichsregierung an diesen gesetzlichen Prognosen nur ungern herangeht. Sie hätte es lieber, wenn auf dem Wege freiwilligen Entschlusses die verschiedenen Industriezweige zur Kürzung der Arbeitszeit übergingen. Tatsächlich führen immer weitere Industriezweige die verkürzte Arbeitszeit ein, so daß sich schließlich die Arbeit der Reichsregierung, einen gesetzlichen Druck auszuüben, erübrigt.

### Deutsche Note an den Völkerbund

Genf, 15. April. Beim Generalsekretär des Völkerbundes ist eine telegraphische, vom 14. April datierte Note des deutschen Außenministers eingetroffen, in der die deutsche Regierung beantragt, daß die durch das Scheitern der Genfer Handelskonvention entstandene Lage zum Gegenstand einer Aussprache auf der nächsten Tagung der Studienkommission für die europäische Einigung am 15. Mai gemacht wird. Die deutsche Regierung wünscht bei dieser Gelegenheit eine Erklärung über die Ziele abzugeben, die sie bei den sozialpolitischen Verhandlungen mit Österreich gelehrt haben. Sie hält es überdies für wünschenswert, daß die europäische Studienkommission in eine Erörterung der Frage der Präferenzzölle als Mittel zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage in Europa eintritt. Diese Frage solle im Rahmen der Tagesordnung und zwar bei dem Punkt: „Wirtschaftliche Fragen“ zur Verhandlung kommen. Weiter hat die deutsche Regierung gemäß der Ankündigung, die Staatssekretär Dr. von Simson bereits in Paris auf der Tagung des Organisationsausschusses gemacht hat, gebeten, die Frage der Zollbefreiung für Brennstoffe und Schmiermittel für Land-, Wasser- und Luftfahrzeuge auf die Tagesordnung zu setzen.

### Benetichs Gegenplan

Wien, 16. April. Das dem Außenminister Benetich nahestehende „Gesetz“ meldet, daß zwischen England, Frankreich, Polen und der Kleinen Entente ein lebhafter Meinungsaustausch über einen kontraktiven gesamt-europäischen Wirtschaftsplan stattfindet, der auf der Montagtagung dem Völkerbundrat vorgelegt werden soll, um dem deutsch-österreichischen Zollunionprojekt mit einem positiven, alle Staaten Europas umfassenden Programm entgegenzutreten zu können. Der Plan ist auf dem Grundgedanken aufgebaut, daß sich alle Staaten, die einen Teil ihres Bedarfs an landwirtschaftlichen Produkten einführen müssen, verpflichten, diesen Bedarf in erster Linie durch Einfuhr von den europäischen Agrarstaaten zu decken. Ein Konflikt mit Kanada und Argentinien sei nicht zu befürchten. Die Verhandlungen über diesen Plan schreiten angeblich günstig fort.

### Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 15. April. In der letzten Sitzung des Ausschusses des Verkehrsvereins wurde die Renovation des Vorstandes, die statutenmäßig vom Ausschuss erfolgt, Ratifiziert und Schriftführer vorgenommen. Nach längerer reger Aussprache wurde auf Vorschlag aus der Mitte des Ausschusses beschlossen, den leitenden Vorstand Friedrich Ditzelmann als ein weiteres Jahr als Vorstand des Verkehrsvereins zu belassen und bei der nächsten Generalversammlung Renovation vorzunehmen. Ferner sollen bis zu dieser Versammlung neue Statuten ausgearbeitet und der Generalversammlung vorgelegt werden. Dem Ausschuss wurde der seitliche Ratifiziert Albert Röhre und zum Schriftführer des Ausschusses Mitglied Fritz Müller bestimmt. Nach verschiedenen Ausführungen wurde weiter beschlossen, von der Abhaltung eines Demotages in diesem Jahre abzusehen und die Verkehrsvereinsarbeit auf ein anderes Gebiet zu verlegen. Zum Beispiel sollen in Wildbad und Pforzheim Plakatanschläge zur Aufforderung von Besuchen Neuenbürgs erfolgen, möglichst in geschlossenen Gruppen sollen die Besucher in Neuenbürg und Umgebung herumgeführt und auf die Schönheiten aufmerksam gemacht werden. Diese neuartige Verkehrsarbeit soll vom Monat Juni an durchgeführt werden. Zu einer im Monat Mai einzuberufenden Ausschusssitzung sollen alle am Fremdenverkehr interessierten Kreise, namentlich Zimmervermieter, Pensionisten und Gastwirte eingeladen werden, um eine Aussprache mit denselben herbeizuführen. Einem weiteren Vorschlag, auch in diesem Jahre wieder eine Blumenparade zu veranstalten, wurde zugestimmt. Näheres wird durch Inserat im „Euzäler“ in nächster Zeit noch bekanntgegeben werden. Eine vom Obst- und Gartenbauverein in diesem Sommer geplante Veranstaltung soll auch wieder vom Verkehrsverein kräftig unterstützt werden. Von verschiedenen auswärtigen Vereinen und sonstigen Personen wurde in verschiedenen Aufschriften und Aufzügen über das Plakatwesen in unserer Stadt und nächster Umgebung Aufzügen genommen. In diesem Zusammenhang wurde noch aus der Mitte des Ausschusses lebhaft Klage darüber geführt, daß noch sämtliche Schuttablagerungen und Brunnenreinigungen an Weg- und Waldändern und sogar beim neuen Friedhof vorgenommen werden. Diesem Auftrag muß unbedingt im Sinne einer Verschönerung des Stadtbildes mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln gefolgt werden. Platzkonzerte der Kapelle des Musikvereins sollen in diesem Sommer mehr und mehr nachmittags etwa von 3-5 Uhr abgehalten werden. Über die Verhältnisse namentlich in bezug auf Gebäudereinigung auf dem Stadtbahnhof entspann sich eine sehr ausgedehnte Aussprache und Bürgermeister Knodel und Ausschuss über den schon längst geführten Kampf für die Erhaltung des Stadtbahnhofs und über die Fahrkartenerhöhe in bezug auf Haupt- und Stadtbahnhof. Es wurde zum Schluß noch eine Kommission bestimmt, die mit den maßgebenden bahnmässigen Stellen in dieser Angelegenheit Rücksprache nehmen soll. Mit der Aufforderung zu weiterer geduldiger

### Das deutsche Dokumentenwert in London

London, 16. April. In London erscheint heute eine Uebersetzung der deutschen diplomatischen Dokumente aus der Kriegszeit. Die Mänter nehmen Gelegenheit, bei der Besprechung des umfangreichen Buches die Frage der Kriegsverbrechen wieder einmal zu erörtern. Dabei schreibt der „Daily Herald“ in bemerkenswerter Weise über die Vorkriegsbeziehungen zwischen Deutschland und England: Wenn der Krieg nicht von Osten her gerade Mitte 1914 ausgebrochen wäre, so würden die Vermittlungsverhandlungen zwischen London und Berlin wahrscheinlich zu einem Erfolg geführt haben. Während der ganzen Jahre 1912/1913/1914, so fährt der „Daily Herald“ fort, fanden von beiden Seiten aus unrichtige Bemühungen statt, die Differenzen zwischen den beiden Ländern beizulegen. Der Streit über die Bagdadbahn war nach zwanzigjährigem Verstreichen so gut wie beigelegt worden. Sogar über die Flottenfrage bestand Aussicht zu einer Verständigung zu kommen. Aber die Dinge waren noch nicht so weit gediehen, als die Katastrophe ausbrach.

Während die englische Regierung Freundschaft mit Deutschland zu schließen versucht, bereitet sie gleichzeitig mit Paris und St. Petersburg Pläne für die Zusammenarbeit zu Land und zur See gegen Deutschland in Kriegzeiten vor. Die Deutschen mühten natürlich, was vorging. England war schließlich durch Ehrenverpflichtung an Frankreich und Rußland gebunden, als die Krise ausbrach. Wenn dies nicht so gewesen wäre, so würden, wie aus dem diplomatischen Dokument hervorgeht, England und Deutschland zu einer Beilegung ihrer Differenzen gekommen sein und würden heute als Freunde Schulter an Schulter stehen, schlicht das Blatt der Regierungspartei.

### Siehe stand der russischen Handelsflotte

Wlaskau, 16. April. Der Rat für Arbeit und Verteidigung erläßt ein Dekret über die Seeschifffahrt. Das Dekret hebt hervor, daß zwar 30 Prozent des Sowjetseeflotes über den Seeweg gehen, aber die eigene Seeschifffahrt zeige einen Tiefstand der Tonnage, der Schiffsalternität und infolgedessen der Leistung. Der technische Zustand der Handelsflotte und der Dänen sei außerordentlich schlecht. Unzulänglichkeit und Schamperrei der Schiffsbefestigungen erhöhe die Zahl der Havarien. Die Reparaturen seien überflüssig, die Arbeitsfähigkeit ungenügend, die Besatzungsstärke der Schiffsführer nicht ausreichend.

Das neue Bauprogramm für 1931 umfaßt 24 Fahrzeuge mit 170000 Tonnage. Um die Leistungen der Russenschiffen zu heben, wird ab 1. Mai ein Prämiensystem eingeführt und zwar in Form von Lohnzuschlägen. Diese werden nach Tonnageberechnung und nach Jagrungsleistung von 17 verschiedenen Rangstufen vom Kapitän bis zum Matrosen. Diese Lohnzuschläge werden im Havarialfall wieder entzogen. Entschädigt infolge Havarie ein Aufenthalt bis 24 Stunden, so verhält die Prämie zu einem Viertel, bei einem Aufenthalt bis zu 3 Tagen verhält die Hälfte der Prämie, bei längerem Aufenthalt verhält sie ganz. Diese Regelung wird zunächst bis Januar 1932 eingeführt. Das Dekret legt die weitgehende ausschließliche Kommandoergänzung des Kapitäns fest und ordnet seine Bekleidung von bisheriger überflüssiger Schreibwerk an. Auch für die Hofenerweisungen sollen strenger Kommandoverhältnisse geschaffen werden.

Die Bestimmungen des neuen Schiffsbefestigungsbefehls zeigen also das selbe Bild, das bei neueren Arbeitsregelungen hier auch sonst zu beobachten ist: Rückkehr zu alten Kavernen.

### Aufstellung portugiesischer Regimenter

Paris, 16. April. Demas meldet aus Lissabon, der Kriegsminister veröffentlicht ein Dekret, durch das drei Infanterieregimenter, die in Ponta Delgada, Funchal und Angra do Heroismo in Gharillon liegen aufgelöst werden, ferner zwei Küstenwächterbatterien in Angra und Funchal, und die Küstenartillerie von Ponta Delgada. Dagegen wird ein neues Infanterieregiment mit Gharillon in Ponta gebildet.

Zusammenarbeit auch im laufenden Jahr wurde die Sitzung vom Vorsitzenden geschlossen.

(Wetterbericht.) Die nördliche Depression hat stärkeren Einfluss auf die Wetterlage gewonnen. Für Samstag und Sonntag ist mehrfach heftiges und auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Herrenalb. Gemeinderatsitzung am 14. April 1931. Das Stadtbauamt erhält den Auftrag, über den ortsbauplanmäßigen Ausbau der Klazienstraße einen Kostenaufschlag in Höhe dem Gemeinderat vorzulegen.

Die Anträge der Spruchgesellschaft mit beschränkter Haftung hier auf Aufhebung des Bauverbots vom früheren Sonnengarten bzw. kaufmännische Uebernahme durch die Stadt werden zurückgestellt bis zur Beratung des Vorschlags der Stadtplatz.

Festgestellt wird der Vorschlag für das Wasser- und Elektrizitätswert für das Jahr 1931. Derselbe schließt beim Wasserwert mit Einnahmen 16.991 M., Ausgaben 16.805 M., beim Elektrizitätswert mit Einnahmen 50.700 M., Ausgaben 48.380 M.

Die Straßendeleuchtung wird dadurch verbessert, daß die vorhandenen Lampen in zwei Gruppen geschaltet werden, wovon die Lampen der einen Gruppe während der Saison bis morgens 1/2 Uhr durchbrennen werden.

Vor Wiedereröffnung des Freischwimmbades sind noch verschiedene bauliche Instandsetzungsarbeiten auszuführen, wozu die nötigen Anordnungen getroffen werden; desgleichen für das bädende Kurhaus.

Zu Dienstmännern für die Saison 1931 werden berufen: Gustav Waldmann, Robert Böh und Karl Waldmann.

Die erledigte Straßensanierung für den Klosterbezirk und die Gaisstraße wird dem Karl Waldner, Tagelöhner auf der Schanz, übertragen.

Unterer Schwarzwald-Ragold-Turgenau. Des Schwäbisch-Badische Kreisoberpficht, welches erstmals gemeinsam am 2. August in Engelsbrunn stattfindet, ist in sein erstes Stadium getreten. Die technischen Leiter beider Turnkreise haben mehrere die Übungen für die verschiedenen vorkommenden Wettkämpfe in den beiden Kreisblättern bekannt gegeben. Sie umfassen folgende Wettkämpfe: A Turner, Klasse 1 (19-29 Jahre) Runkelau; B Turner, Klasse 3 (31-39 Jahre) Wierkamp; C Turner, Klasse 3 (40 Jahre und älter) Wierkamp; D Jugendturner (Jahrgang 1913 und 1914) aus den benachbarten Schwarz. Gauen Unterer Schwarzwald-Ragold, Schiller, Unt. Redar, Groß-Statgart, Wittl, Schwarzwald und Mittlerer Redar-Siedle, Weikamp; E Bergfest-Runkelau, zu welchem von jedem Kreis 12 Turner zugelassen sind und bestimmt werden; F Runkelau-Zweikamp (eine Vereinsmannschaft besteht aus 4 Turnern); G Staffellaufe (um 100 Meter-Rendellasse für kleine Vereine bis 100 Mitglieder); H Turnen in 4 Gewandklassen; I Degenstechen als Mannschaftskampf (4 Mannschaften); K Faustball (10 Mann und 10 Mann gegen 10 Mann); L Degenstechen als Einzelkampf (10 Mann); M Weidelschießen (10 Mann); N Rangkampfen (10 Mann); O Weidelschießen (10 Mann); P Rangkampfen (10 Mann); Q Weidelschießen (10 Mann); R Rangkampfen (10 Mann); S Weidelschießen (10 Mann); T Rangkampfen (10 Mann); U Weidelschießen (10 Mann); V Rangkampfen (10 Mann); W Weidelschießen (10 Mann); X Rangkampfen (10 Mann); Y Weidelschießen (10 Mann); Z Rangkampfen (10 Mann); AA Weidelschießen (10 Mann); AB Rangkampfen (10 Mann); AC Weidelschießen (10 Mann); AD Rangkampfen (10 Mann); AE Weidelschießen (10 Mann); AF Rangkampfen (10 Mann); AG Weidelschießen (10 Mann); AH Rangkampfen (10 Mann); AI Weidelschießen (10 Mann); AJ Rangkampfen (10 Mann); AK Weidelschießen (10 Mann); AL Rangkampfen (10 Mann); AM Weidelschießen (10 Mann); AN Rangkampfen (10 Mann); AO Weidelschießen (10 Mann); AP Rangkampfen (10 Mann); AQ Weidelschießen (10 Mann); AR Rangkampfen (10 Mann); AS Weidelschießen (10 Mann); AT Rangkampfen (10 Mann); AU Weidelschießen (10 Mann); AV Rangkampfen (10 Mann); AW Weidelschießen (10 Mann); AX Rangkampfen (10 Mann); AY Weidelschießen (10 Mann); AZ Rangkampfen (10 Mann); BA Weidelschießen (10 Mann); BB Rangkampfen (10 Mann); BC Weidelschießen (10 Mann); BD Rangkampfen (10 Mann); BE Weidelschießen (10 Mann); BF Rangkampfen (10 Mann); BG Weidelschießen (10 Mann); BH Rangkampfen (10 Mann); BI Weidelschießen (10 Mann); BJ Rangkampfen (10 Mann); BK Weidelschießen (10 Mann); BL Rangkampfen (10 Mann); BM Weidelschießen (10 Mann); BN Rangkampfen (10 Mann); BO Weidelschießen (10 Mann); BP Rangkampfen (10 Mann); BQ Weidelschießen (10 Mann); BR Rangkampfen (10 Mann); BS Weidelschießen (10 Mann); BT Rangkampfen (10 Mann); BU Weidelschießen (10 Mann); BV Rangkampfen (10 Mann); BW Weidelschießen (10 Mann); BX Rangkampfen (10 Mann); BY Weidelschießen (10 Mann); BZ Rangkampfen (10 Mann); CA Weidelschießen (10 Mann); CB Rangkampfen (10 Mann); CC Weidelschießen (10 Mann); CD Rangkampfen (10 Mann); CE Weidelschießen (10 Mann); CF Rangkampfen (10 Mann); CG Weidelschießen (10 Mann); CH Rangkampfen (10 Mann); CI Weidelschießen (10 Mann); CJ Rangkampfen (10 Mann); CK Weidelschießen (10 Mann); CL Rangkampfen (10 Mann); CM Weidelschießen (10 Mann); CN Rangkampfen (10 Mann); CO Weidelschießen (10 Mann); CP Rangkampfen (10 Mann); CQ Weidelschießen (10 Mann); CR Rangkampfen (10 Mann); CS Weidelschießen (10 Mann); CT Rangkampfen (10 Mann); CU Weidelschießen (10 Mann); CV Rangkampfen (10 Mann); CW Weidelschießen (10 Mann); CX Rangkampfen (10 Mann); CY Weidelschießen (10 Mann); CZ Rangkampfen (10 Mann); DA Weidelschießen (10 Mann); DB Rangkampfen (10 Mann); DC Weidelschießen (10 Mann); DD Rangkampfen (10 Mann); DE Weidelschießen (10 Mann); DF Rangkampfen (10 Mann); DG Weidelschießen (10 Mann); DH Rangkampfen (10 Mann); DI Weidelschießen (10 Mann); DJ Rangkampfen (10 Mann); DK Weidelschießen (10 Mann); DL Rangkampfen (10 Mann); DM Weidelschießen (10 Mann); DN Rangkampfen (10 Mann); DO Weidelschießen (10 Mann); DP Rangkampfen (10 Mann); DQ Weidelschießen (10 Mann); DR Rangkampfen (10 Mann); DS Weidelschießen (10 Mann); DT Rangkampfen (10 Mann); DU Weidelschießen (10 Mann); DV Rangkampfen (10 Mann); DW Weidelschießen (10 Mann); DX Rangkampfen (10 Mann); DY Weidelschießen (10 Mann); DZ Rangkampfen (10 Mann); EA Weidelschießen (10 Mann); EB Rangkampfen (10 Mann); EC Weidelschießen (10 Mann); ED Rangkampfen (10 Mann); EE Weidelschießen (10 Mann); EF Rangkampfen (10 Mann); EG Weidelschießen (10 Mann); EH Rangkampfen (10 Mann); EI Weidelschießen (10 Mann); EJ Rangkampfen (10 Mann); EK Weidelschießen (10 Mann); EL Rangkampfen (10 Mann); EM Weidelschießen (10 Mann); EN Rangkampfen (10 Mann); EO Weidelschießen (10 Mann); EP Rangkampfen (10 Mann); EQ Weidelschießen (10 Mann); ER Rangkampfen (10 Mann); ES Weidelschießen (10 Mann); ET Rangkampfen (10 Mann); EU Weidelschießen (10 Mann); EV Rangkampfen (10 Mann); EW Weidelschießen (10 Mann); EX Rangkampfen (10 Mann); EY Weidelschießen (10 Mann); EZ Rangkampfen (10 Mann); FA Weidelschießen (10 Mann); FB Rangkampfen (10 Mann); FC Weidelschießen (10 Mann); FD Rangkampfen (10 Mann); FE Weidelschießen (10 Mann); FF Rangkampfen (10 Mann); FG Weidelschießen (10 Mann); FH Rangkampfen (10 Mann); FI Weidelschießen (10 Mann); FJ Rangkampfen (10 Mann); FK Weidelschießen (10 Mann); FL Rangkampfen (10 Mann); FM Weidelschießen (10 Mann); FN Rangkampfen (10 Mann); FO Weidelschießen (10 Mann); FP Rangkampfen (10 Mann); FQ Weidelschießen (10 Mann); FR Rangkampfen (10 Mann); FS Weidelschießen (10 Mann); FT Rangkampfen (10 Mann); FU Weidelschießen (10 Mann); FV Rangkampfen (10 Mann); FW Weidelschießen (10 Mann); FX Rangkampfen (10 Mann); FY Weidelschießen (10 Mann); FZ Rangkampfen (10 Mann); GA Weidelschießen (10 Mann); GB Rangkampfen (10 Mann); GC Weidelschießen (10 Mann); GD Rangkampfen (10 Mann); GE Weidelschießen (10 Mann); GF Rangkampfen (10 Mann); GG Weidelschießen (10 Mann); GH Rangkampfen (10 Mann); GI Weidelschießen (10 Mann); GJ Rangkampfen (10 Mann); GK Weidelschießen (10 Mann); GL Rangkampfen (10 Mann); GM Weidelschießen (10 Mann); GN Rangkampfen (10 Mann); GO Weidelschießen (10 Mann); GP Rangkampfen (10 Mann); GQ Weidelschießen (10 Mann); GR Rangkampfen (10 Mann); GS Weidelschießen (10 Mann); GT Rangkampfen (10 Mann); GU Weidelschießen (10 Mann); GV Rangkampfen (10 Mann); GW Weidelschießen (10 Mann); GX Rangkampfen (10 Mann); GY Weidelschießen (10 Mann); GZ Rangkampfen (10 Mann); HA Weidelschießen (10 Mann); HB Rangkampfen (10 Mann); HC Weidelschießen (10 Mann); HD Rangkampfen (10 Mann); HE Weidelschießen (10 Mann); HF Rangkampfen (10 Mann); HG Weidelschießen (10 Mann); HH Rangkampfen (10 Mann); HI Weidelschießen (10 Mann); HJ Rangkampfen (10 Mann); HK Weidelschießen (10 Mann); HL Rangkampfen (10 Mann); HM Weidelschießen (10 Mann); HN Rangkampfen (10 Mann); HO Weidelschießen (10 Mann); HP Rangkampfen (10 Mann); HQ Weidelschießen (10 Mann); HR Rangkampfen (10 Mann); HS Weidelschießen (10 Mann); HT Rangkampfen (10 Mann); HU Weidelschießen (10 Mann); HV Rangkampfen (10 Mann); HW Weidelschießen (10 Mann); HX Rangkampfen (10 Mann); HY Weidelschießen (10 Mann); HZ Rangkampfen (10 Mann); IA Weidelschießen (10 Mann); IB Rangkampfen (10 Mann); IC Weidelschießen (10 Mann); ID Rangkampfen (10 Mann); IE Weidelschießen (10 Mann); IF Rangkampfen (10 Mann); IG Weidelschießen (10 Mann); IH Rangkampfen (10 Mann); II Weidelschießen (10 Mann); IJ Rangkampfen (10 Mann); IK Weidelschießen (10 Mann); IL Rangkampfen (10 Mann); IM Weidelschießen (10 Mann); IN Rangkampfen (10 Mann); IO Weidelschießen (10 Mann); IP Rangkampfen (10 Mann); IQ Weidelschießen (10 Mann); IR Rangkampfen (10 Mann); IS Weidelschießen (10 Mann); IT Rangkampfen (10 Mann); IU Weidelschießen (10 Mann); IV Rangkampfen (10 Mann); IW Weidelschießen (10 Mann); IX Rangkampfen (10 Mann); IY Weidelschießen (10 Mann); IZ Rangkampfen (10 Mann); JA Weidelschießen (10 Mann); JB Rangkampfen (10 Mann); JC Weidelschießen (10 Mann); JD Rangkampfen (10 Mann); JE Weidelschießen (10 Mann); JF Rangkampfen (10 Mann); JG Weidelschießen (10 Mann); JH Rangkampfen (10 Mann); JI Weidelschießen (10 Mann); JJ Rangkampfen (10 Mann); JK Weidelschießen (10 Mann); JL Rangkampfen (10 Mann); JM Weidelschießen (10 Mann); JN Rangkampfen (10 Mann); JO Weidelschießen (10 Mann); JP Rangkampfen (10 Mann); JQ Weidelschießen (10 Mann); JR Rangkampfen (10 Mann); JS Weidelschießen (10 Mann); JT Rangkampfen (10 Mann); JU Weidelschießen (10 Mann); JV Rangkampfen (10 Mann); JW Weidelschießen (10 Mann); JX Rangkampfen (10 Mann); JY Weidelschießen (10 Mann); JZ Rangkampfen (10 Mann); KA Weidelschießen (10 Mann); KB Rangkampfen (10 Mann); KC Weidelschießen (10 Mann); KD Rangkampfen (10 Mann); KE Weidelschießen (10 Mann); KF Rangkampfen (10 Mann); KG Weidelschießen (10 Mann); KH Rangkampfen (10 Mann); KI Weidelschießen (10 Mann); KJ Rangkampfen (10 Mann); KK Weidelschießen (10 Mann); KL Rangkampfen (10 Mann); KM Weidelschießen (10 Mann); KN Rangkampfen (10 Mann); KO Weidelschießen (10 Mann); KP Rangkampfen (10 Mann); KQ Weidelschießen (10 Mann); KR Rangkampfen (10 Mann); KS Weidelschießen (10 Mann); KT Rangkampfen (10 Mann); KU Weidelschießen (10 Mann); KV Rangkampfen (10 Mann); KW Weidelschießen (10 Mann); KX Rangkampfen (10 Mann); KY Weidelschießen (10 Mann); KZ Rangkampfen (10 Mann); LA Weidelschießen (10 Mann); LB Rangkampfen (10 Mann); LC Weidelschießen (10 Mann); LD Rangkampfen (10 Mann); LE Weidelschießen (10 Mann); LF Rangkampfen (10 Mann); LG Weidelschießen (10 Mann); LH Rangkampfen (10 Mann); LI Weidelschießen (10 Mann); LJ Rangkampfen (10 Mann); LK Weidelschießen (10 Mann); LL Rangkampfen (10 Mann); LM Weidelschießen (10 Mann); LN Rangkampfen (10 Mann); LO Weidelschießen (10 Mann); LP Rangkampfen (10 Mann); LQ Weidelschießen (10 Mann); LR Rangkampfen (10 Mann); LS Weidelschießen (10 Mann); LT Rangkampfen (10 Mann); LU Weidelschießen (10 Mann); LV Rangkampfen (10 Mann); LW Weidelschießen (10 Mann); LX Rangkampfen (10 Mann); LY Weidelschießen (10 Mann); LZ Rangkampfen (10 Mann); MA Weidelschießen (10 Mann); MB Rangkampfen (10 Mann); MC Weidelschießen (10 Mann); MD Rangkampfen (10 Mann); ME Weidelschießen (10 Mann); MF Rangkampfen (10 Mann); MG Weidelschießen (10 Mann); MH Rangkampfen (10 Mann); MI Weidelschießen (10 Mann); MJ Rangkampfen (10 Mann); MK Weidelschießen (10 Mann); ML Rangkampfen (10 Mann); MM Weidelschießen (10 Mann); MN Rangkampfen (10 Mann); MO Weidelschießen (10 Mann); MP Rangkampfen (10 Mann); MQ Weidelschießen (10 Mann); MR Rangkampfen (10 Mann); MS Weidelschießen (10 Mann); MT Rangkampfen (10 Mann); MU Weidelschießen (10 Mann); MV Rangkampfen (10 Mann); MW Weidelschießen (10 Mann); MX Rangkampfen (10 Mann); MY Weidelschießen (10 Mann); MZ Rangkampfen (10 Mann); NA Weidelschießen (10 Mann); NB Rangkampfen (10 Mann); NC Weidelschießen (10 Mann); ND Rangkampfen (10 Mann); NE Weidelschießen (10 Mann); NF Rangkampfen (10 Mann); NG Weidelschießen (10 Mann); NH Rangkampfen (10 Mann); NI Weidelschießen (10 Mann); NJ Rangkampfen (10 Mann); NK Weidelschießen (10 Mann); NL Rangkampfen (10 Mann); NM Weidelschießen (10 Mann); NN Rangkampfen (10 Mann); NO Weidelschießen (10 Mann); NP Rangkampfen (10 Mann); NQ Weidelschießen (10 Mann); NR Rangkampfen (10 Mann); NS Weidelschießen (10 Mann); NT Rangkampfen (10 Mann); NU Weidelschießen (10 Mann); NV Rangkampfen (10 Mann); NW Weidelschießen (10 Mann); NX Rangkampfen (10 Mann); NY Weidelschießen (10 Mann); NZ Rangkampfen (10 Mann); OA Weidelschießen (10 Mann); OB Rangkampfen (10 Mann); OC Weidelschießen (10 Mann); OD Rangkampfen (10 Mann); OE Weidelschießen (10 Mann); OF Rangkampfen (10 Mann); OG Weidelschießen (10 Mann); OH Rangkampfen (10 Mann); OI Weidelschießen (10 Mann); OJ Rangkampfen (10 Mann); OK Weidelschießen (10 Mann); OL Rangkampfen (10 Mann); OM Weidelschießen (10 Mann); ON Rangkampfen (10 Mann); OO Weidelschießen (10 Mann); OP Rangkampfen (10 Mann); OQ Weidelschießen (10 Mann); OR Rangkampfen (10 Mann); OS Weidelschießen (10 Mann); OT Rangkampfen (10 Mann); OU Weidelschießen (10 Mann); OV Rangkampfen (10 Mann); OW Weidelschießen (10 Mann); OX Rangkampfen (10 Mann); OY Weidelschießen (10 Mann); OZ Rangkampfen (10 Mann); PA Weidelschießen (10 Mann); PB Rangkampfen (10 Mann); PC Weidelschießen (10 Mann); PD Rangkampfen (10 Mann); PE Weidelschießen (10 Mann); PF Rangkampfen (10 Mann); PG Weidelschießen (10 Mann); PH Rangkampfen (10 Mann); PI Weidelschießen (10 Mann); PJ Rangkampfen (10 Mann); PK Weidelschießen (10 Mann); PL Rangkampfen (10 Mann); PM Weidelschießen (10 Mann); PN Rangkampfen (10 Mann); PO Weidelschießen (10 Mann); PP Rangkampfen (10 Mann); PQ Weidelschießen (10 Mann); PR Rangkampfen (10 Mann); PS Weidelschießen (10 Mann); PT Rangkampfen (10 Mann); PU Weidelschießen (10 Mann); PV Rangkampfen (10 Mann); PW Weidelschießen (10 Mann); PX Rangkampfen (10 Mann); PY Weidelschießen (10 Mann); PZ Rangkampfen (10 Mann); QA Weidelschießen (10 Mann); QB Rangkampfen (10 Mann); QC Weidelschießen (10 Mann); QD Rangkampfen (10 Mann); QE Weidelschießen (10 Mann); QF Rangkampfen (10 Mann); QG Weidelschießen (10 Mann); QH Rangkampfen (10 Mann); QI Weidelschießen (10 Mann); QJ Rangkampfen (10 Mann); QK Weidelschießen (10 Mann); QL Rangkampfen (10 Mann); QM Weidelschießen (10 Mann); QN Rangkampfen (10 Mann); QO Weidelschießen (10 Mann); QP Rangkampfen (10 Mann); QQ Weidelschießen (10 Mann); QR Rangkampfen (10 Mann); QS Weidelschießen (10 Mann); QT Rangkampfen (10 Mann); QU Weidelschießen (10 Mann); QV Rangkampfen (10 Mann); QW Weidelschießen (10 Mann); QX Rangkampfen (10 Mann); QY Weidelschießen (10 Mann); QZ Rangkampfen (10 Mann); RA Weidelschießen (10 Mann); RB Rangkampfen (10 Mann); RC Weidelschießen (10 Mann); RD Rangkampfen (10 Mann); RE Weidelschießen (10 Mann); RF Rangkampfen (10 Mann); RG Weidelschießen (10 Mann); RH Rangkampfen (10 Mann); RI Weidelschießen (10 Mann); RJ Rangkampfen (10 Mann); RK Weidelschießen (10 Mann); RL Rangkampfen (10 Mann); RM Weidelschießen (10 Mann); RN Rangkampfen (10 Mann); RO Weidelschießen (10 Mann); RP Rangkampfen (10 Mann); RQ Weidelschießen (10 Mann); RR Rangkampfen (10 Mann); RS Weidelschießen (10 Mann); RT Rangkampfen (10 Mann); RU Weidelschießen (10 Mann); RV Rangkampfen (10 Mann); RW Weidelschießen (10 Mann); RX Rangkampfen (10 Mann); RY Weidelschießen (10 Mann); RZ Rangkampfen (10 Mann); SA Weidelschießen (10 Mann); SB Rangkampfen (10 Mann); SC Weidelschießen (10 Mann); SD Rangkampfen (10 Mann); SE Weidelschießen (10 Mann); SF Rangkampfen (10 Mann); SG Weidelschießen (10 Mann); SH Rangkampfen (10 Mann); SI Weidelschießen (10 Mann); SJ Rangkampfen (10 Mann); SK Weidelschießen (10 Mann); SL Rangkampfen (10 Mann); SM Weidelschießen (10 Mann); SN Rangkampfen (10 Mann); SO Weidelschießen (10 Mann); SP Rangkampfen (10 Mann); SQ Weidelschießen (10 Mann); SR Rangkampfen (10 Mann); SS Weidelschießen (10 Mann); ST Rangkampfen (10 Mann); SU Weidelschießen (10 Mann); SV Rangkampfen (10 Mann); SW Weidelschießen (10 Mann); SX Rangkampfen (10 Mann); SY Weidelschießen (10 Mann); SZ Rangkampfen (10 Mann); TA Weidelschießen (10 Mann); TB Rangkampfen (10 Mann); TC Weidelschießen (10 Mann); TD Rangkampfen (10 Mann); TE Weidelschießen (10 Mann); TF Rangkampfen (10 Mann); TG Weidelschießen (10 Mann); TH Rangkampfen (10 Mann); TI Weidelschießen (10 Mann); TJ Rangkampfen (10 Mann); TK Weidelschießen (10 Mann); TL Rangkampfen (10 Mann); TM Weidelschießen (10 Mann); TN Rangkampfen (10 Mann); TO Weidelschießen (10 Mann); TP Rangkampfen (10 Mann); TQ Weidelschießen (10 Mann); TR Rangkampfen (10 Mann); TS Weidelschießen (10 Mann); TT Rangkampfen (10 Mann); TU Weidelschießen (10 Mann); TV Rangkampfen (10 Mann); TW Weidelschießen (10 Mann); TX Rangkampfen (10 Mann); TY Weidelschießen (10 Mann); TZ Rangkampfen (10 Mann); UA Weidelschießen (10 Mann); UB Rangkampfen (10 Mann); UC Weidelschießen (10 Mann); UD Rangkampfen (10 Mann); UE Weidelschießen (10 Mann); UF Rangkampfen (10 Mann); UG Weidelschießen (10 Mann); UH Rangkampfen (10 Mann); UI Weidelschießen (10 Mann); UJ Rangkampfen (10 Mann); UK Weidelschießen (10 Mann); UL Rangkampfen (10 Mann); UM Weidelschießen (10 Mann); UN Rangkampfen (10 Mann); UO Weidelschießen (10 Mann); UP Rangkampfen (10 Mann); UQ Weidelschießen (10 Mann); UR Rangkampfen (10 Mann); US Weidelschießen (10 Mann); UT Rangkampfen (10 Mann); UY Weidelschießen (10 Mann); UV Rangkampfen (10 Mann); UW Weidelschießen (10 Mann); UX Rangkampfen (10 Mann); UY Weidelschießen (10 Mann); UZ Rangkampfen (10 Mann); VA Weidelschießen (10 Mann); VB Rangkampfen (10 Mann); VC Weidelschießen (10 Mann); VD Rangkampfen (10 Mann); VE Weidelschießen (10 Mann); VF Rangkampfen (10 Mann); VG Weidelschießen (10 Mann); VH Rangkampfen (10 Mann); VI Weidelschießen (10 Mann); VJ Rangkampfen (10 Mann); VK Weidelschießen (10 Mann); VL Rangkampfen (10 Mann); VM Weidelschießen (10 Mann); VN Rangkampfen (10 Mann); VO Weidelschießen (10 Mann); VP Rangkampfen (10 Mann); VQ Weidelschießen (10 Mann); VR Rangkampfen (10 Mann); VS Weidelschießen (10 Mann); VT Rangkamp

Die einzelnen Wettkämpfe kommen Lauf, Hochsprung, Weitsprung, Sechskampf und Schießsport in Betracht. Da dieses gemeinsame Rennen erstmals in unserer unmittelbaren Nähe stattfindet, dürfte wohl mit einer Teilnehmerzahl an den Wettkämpfen von 2-3000 Turnern zu rechnen sein. Der Wettbewerb hat aber dabei eine große Arbeitslast zu bewältigen, die er wohl zur vollen Zufriedenheit zu regeln imstande sein wird. — Am Sonntag, den 26. April, werden nach langjähriger Unterbrechung in Offen die Meisterschaften der Kunstturner ausgetragen. Von den 18 deutschen Turnvereinen nehmen 110 Kunstturner an diesen interessanten Kämpfen teil, die sich auf die einzelnen Kreise nach ihrer Mitgliedszahl verteilen. Der 11. Turnkreis Schwaben entsendet etwa 6 seiner besten Geräteturner und man hebt dem Ergebnis mit größter Spannung entgegen. Der Kampf wird in harter werden, da bekannte Kräfte daran teilnehmen. Sch.

**Hinweise**

(Hinweise dürfen sich nur auf Inserate beziehen und werden mit 50 Pfennig die Zeile berechnet.)

**Calmbach, 16. April.** Es wird nochmals auf die im Mittwochsblatt angezeigte öffentliche Versammlung in Calmbach, Sonntag 17. Uhr, hingewiesen, in welcher Reichstagsabgeordneter Dr. W. B. D. B. sprechen wird. Die Gelegenheit, von deutschen Führer und temperamentvollen Redner zu hören, werden sicher viele gern benützen.

**Württemberg**

**Stuttgart, 16. April.** (Hilfer kommt nach Stuttgart.) Die Foto-olympiade der deutschen Arbeiterpartei tritt mit, daß Freitag den 14. April, abends 8 Uhr, der Führer der Bewegung, Adolf Hilfer, nämlich einer Kundgebung zur Oberbürgermeisterwahl in Stuttgart in der Stadthalle sprechen wird.

**Stuttgart, 16. April.** (Machtliche Schlägerei.) In der Kottelbühl, am Westloch, umweht des alten Posthofes, gab es gestern nacht zwischen 1 und 2 Uhr eine schmerzhafte Schlägerei, die schon einem Einzelkampf glich. Unter sehr heftigem Geschrei verprügelte sich eine Person, die aus Tübingen, Dornau und Göttingen eines Nachbarn bestand. Sogar heimliche Personen wurden hineingezogen. Da mit gewaltigem Getöse verbundene Schläge wütheten solange, bis die Polizei — wie zu spät — der Sache ein Ende machte, indem sie die Hauptkämpfer mitnahm. Eine ganze Anzahl von Verletzten sah es zu, ganz abgesehen von den vielen zerissenen Kleidern. Der ganze Vorgang nach, sind nicht bloß Messer, sondern auch Scherenspäne verwendet worden.

**Stuttgart, 16. April.** (Der Fall Dr. Kienle.) Zu der Meldung der heutigen Zeitung, die württembergische Verzeihung beantragt gegen den Stuttgarter Hauptarzt Sanitätsrat Dr. Kienle, über seinen Vorfall, ein Entgeltgericht einzuführen, erlauben wir, daß dem Sanitätsrat Dr. Kienle selbst noch nichts bekannt ist. Die Verzeihung habe ihm in ihrer letzten Vollziehung des Vertrauens ausgesprochen und sich mit seinem Vorgehen einverstanden erklärt. Sanitätsrat Dr. Kienle teilte uns mit, daß er eine einmalige Anzeige beim Entgeltgericht durch Frau Dr. Kienle mit aller Ruhe und Gelassenheit entgegenstehe.

**Ulm, 16. April.** (Brand bei der Firma Heinrich Franz.) Gestern mittag brach im Mühlenbau der Firma Heinrich Franz ein Brand aus, der die Fabrikgebäude und die Mühlenanlage zerstörte. Die Ursache war ein Defekt der elektrischen Anlage. In der Fabrik waren schon die Fabrikfeuerwehre alarmiert und in voller Tätigkeit. Durch ihr rasches und energisches Eingreifen war der Brand nach wenigen Minuten wieder gelöscht. Der Feuer ist dadurch entstanden, daß in einem Schacht, in dem die Röhren der Kessel abgehen, durch abkühlende Staub- oder Kohlenstaub Glanzruß in Brand geraten war. Durch den starken Luftzug lagen die Flammen aus dem Abzugskamin heraus und wurden bei dem starken Wind rasch über das gesamte Dach des Mühlenbaus verweht. Die gesamte Anlage an dem an- und abführenden Schornsteinen und kam stark ins Qualmen. Die durch den Brand entstandene Erdbäude- und Warenausstattung dürfte sich auf ein bis zwei Millionen Reichsmark belaufen. Der Fabrikationsbetrieb erleidet durch den Brand keine Störung.

**Rottenburg, 16. April.** (Ein Laubhuhn fähet ein Kind tot — Ein anderes schwer verletzt.) Ein furchtbares Unfälle ereignete sich gestern nachmittag vor dem Geschäft der Witwe Pauline Lohmüller, Rottenburgerstraße. Der 10-jährige Sohn der Lebensmittellieferanten Müller und Bäckin in Schwanen hatte seinen kleinen Wagen abgedreht und war im Begriff weiter zu fahren, als ein schreiendes Kind den Wagenführer nach kaum zwei Meter Fahrt zum Halten zwang. Das Unfälle war aber schon geschehen. Das schreiende Kind Ernst, des Wagenführers Engelsted lag mit eingeklemmtem Brustkorb auf dem Boden. Schon unter der Hausüre starb er. Das fast gleichaltrige Mädchen des Geschäftsinhabers und Warenausstellers Alfons Schaller wurde mit einer Unterschenkelverletzung und tiefen Wunden des Schenkelbeins schwer verletzt.

**Handel, Verkehr und Landwirtschaft.**

**Stuttgart, 16. April.** (Schlachthofmarkt.) Dem Donnerstagsmarkt am Schlachthof und Schlachthof wurden zugeführt: 1 Ochse, 1 Kuh, 29 Jungkälber (uno. 15), 17 Kälber, 6 Kühe, 246 Kälber, 10 Schweine, 1 Schaf. Eides aus je 1 Ztr. Ertragsgewicht: Ochsen a 47-50 (uno.), b 43-46 (uno.), Kühe —, Kälber b 63-68 (uno.), c 55-61 (uno.), d 48-53 (45-53), Schweine a feiter über 100 Pfd. 44-45 (uno.), b schlachtfähige von 240-300 Pfd. 43-45 (100-140), c von 200-240 Pfd. 43-44 (42-43), d von 160-200 Pfd. 40-43 (40-41), Stuten — Markt. Marktwert: Großvieh Schlachthof, Kälber und Schweine zahl.

**Neueste Nachrichten.**

**Berlin, 16. April.** Im Berliner Holzgewerbe bestehen seit längerer Zeit zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern Differenzen. Der Schlichtungsausschuss hat jzt einen Schlichtungsbescheid gefällt, der die

Lohnsätze um 8-9 Prozent herabsetzt. Weiter wird der Mantellohn der Holzarbeiter wesentlich abgeändert. So sehen die neuen Bestimmungen z. B. vor, daß die Arbeiter im Holzgewerbe nicht auf die Zulassung von Arbeitskräften durch den öffentlichen Arbeitsnachweisanweisung seien, sondern das Recht haben sollen, sich selber Arbeitskräfte zu beschaffen. Ferner sieht der Schlichtungsbescheid vor, daß der Arbeitgeber das Verfügungsrecht über die Durchführung von Arbeit an Sonn- und Feiertagen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen erhalten soll. Dieser Schlichtungsbescheid wird wahrscheinlich von den Funktionären der Holzarbeiter und von den Arbeitgebern abgelehnt werden. Am 23. d. Mts. findet eine Versammlung der Arbeitnehmer statt, in der über Annahme oder Ablehnung der neuen Bestimmungen entschieden werden soll. Nach Lage der Dinge muß mit einem Kampf im Holzgewerbe gerechnet werden.

**Berlin, 16. April.** Der bekannte Kritiker Senff-Georg (eine auch in Herrenalb wohlbekannte Persönlichkeit) ist kürzlich in seiner Wohnung in der Grottenstraße mit Gas vergast tot aufgefunden worden. Nach den Ermittlungen der Polizei liegt Selbstmord vor. Senff-Georg, der ein Alter von 53 Jahren erreicht hat, scheint aus wirtschaftlicher Not gehandelt zu haben.

**Rundgebung Wolf-Kienle in Berlin**

**Berlin, 16. April.** Die Stuttgarter Kerstin Frau Dr. Jakobowitsch-Kienle sprach gestern zum erstenmal öffentlich in Berlin. Die Veranstaltung im Sportpalast, die zum weitesten größten Teil von Frauen besucht war, charakterisierte sich durch ihren ganzen Aufbau und ihrem Verlauf auch als eine rein kommunistische Kundgebung, die ja auch von dem kommunistischen Kampfausschuss gegen den Paragraphen 218 einberufen worden war. Frau Dr. Kienle trat dafür ein, daß der Ausschuss des Paragraphen 218 die Aufhebung des Paragraphen 218, der die öffentliche Aufklärung über Verhütungsmittel verbietet, vorangehen müsse. Natürlich verbietet Frau Dr. Kienle auch über ihren eigenen Fall und erging sich in heftigen Angriffen auf die „reaktionäre Justiz in Württemberg“ überhaupt und auf die Stuttgarter Unterstaatsbehörden im besonderen.

Ihr Partner, Dr. Wolf, äußerte sich ebenfalls sehr scharf. Er habe den Eindruck, daß mit einem scharfen Urteil zu rechnen sei. Die kommunistische Reichstagsabgeordnete Helene Overlach griff die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wegen ihrer Haltung zur Affäre Wolf-Kienle an. Nach Schluß der Kundgebung kam es auf der Straße verschiedentlich zu Zusammenstößen mit der Polizei. Kommunistische Demonstrationen brachten Niedertritte auf die Rotverordnungen und die Brüning-Regierung aus. Der Versuch, einen Demonstrationszug zu bilden, wurde durch die Beamten verhindert.

Auf welche Weise sich die Agitation gegen den Paragraphen 218 vertritt, dafür ist bezeichnend, daß sich dieser Tage ein Komitee für Selbstbestimmung gegen den Paragraphen 218 gebildet hat. Ihm gehören unter anderem die Herren Leon Grubbsinger, Stephan Großmann, Reibisch und Toller, sowie Frau Thea von Darbou an.

**Keine Beschimpfung des Frontheeres durch Landrat Hausmann**

**Berlin, 15. April.** Die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Meldung, der Landrat des Kreises Schwelm, Hausmann, habe in einer Rede das alte Frontheer dadurch beschimpft, daß er behauptet habe, die Soldaten seien nur dann tapfer gewesen, wenn sie besoffen wie die Schweine gewesen seien, ist, wie von zuständiger preussischer Stelle mitgeteilt wird, von Anfang bis Ende erfunden. Landrat Hausmann hat in einer öffentlichen sozialdemokratischen Versammlung lediglich ausgeführt, im letzten Krieg hätte die Ueberlegenheit des Material der Kernen der Soldaten so stark belastet, daß man häufig genötigt gewesen sei, die Mannschaften durch Alkoholgenuss aufzuweckeln.

**Protest der Deutschen Volkspartei**

**Berlin, 16. April.** Die National-liberale Korrespondenz meldet: Der Parteiführer der Deutschen Volkspartei, Abgeordneter Dr. Dingeldey, hat alsbald nach seiner Rückkehr nach Berlin ein Telegramm an den Reichstanzler Dr. Brüning gerichtet, in dem er nachdrücklich Einspruch gegen die Polizeimaßnahmen erhebt, die sich gegen Wortlaut und Sinn der Rotverordnungen richten. Wenn die Praxis der preussischen Behörden sich nicht ändern sollte, würden politische Kompensationen unabweislich sein.

**10000 Bauern nach Sibirien verschickt**

**Sankt-Petersburg, 16. April.** Täglich treffen neue Meldungen über Terrormaßnahmen der Sowjetregierung gegen die Bevölkerung Ingermannlands ein. 10000 Bauern wurden bereits nach Sibirien verschickt. Ganze Ortsteile wurden zu Zwangsarbeiten in die Wälder gezwungen.

So erklärt die finnische Regierung in ihrem Bericht an die Außenkommission des Parlaments. Diese Maßnahmen seien nach Ansicht der Regierung im Widerspruch zu dem Dorpat-Vertrag, in dem die Sowjetregierung die Autonomie und Selbstverwaltung für die Provinz Ingermannland garantiert. Finnland lehnte sich damals bei den Friedensverhandlungen des kammernahen Volkes für die der finnisch-ungarischen Volksgruppe angehörigen Bewohner Ingermannlands ein. Der Friedensvertrag ist beim Völkerbund deponiert und die Regierung dürfte, nachdem sie jetzt von der Außenkommission zu energischen Maßnahmen ermächtigt ist, sich mit einer Beschwerde an den Völkerbund wenden.

**Ein Drittel Breslauer Unterführungsempfänger**

**Breslau, 15. April.** Stadtkämmerer Dr. Friedel gab der Presse Erklärungen zum Breslauer Haushaltsplan für 1931, der jetzt der Stadtverordnetenversammlung zur Beratung zugeht. Der Plan schließt bei 123,56 Millionen Bruttoeinnahmen und 136,08 Millionen Bruttoausgaben mit einem Fehlbetrag von 12,5 Mill. R.M. Der Kämmerer wies auf die unerträgliche Belastung gerade der Stadt Breslau durch die Wohlfahrtserwerbslosigkeit hin. Die Aufwendungen für das Wohlfahrtswesen seien um fast 10 Mill. R.M. höher als das gesamte Einkommen aus den Gemeindefiskalen. Über 20000 Einwohner, also mehr als ein Drittel der gesamten Bevölkerung, wird in irgend einer Form vom städtischen Wohlfahrtsamt oder vom Arbeitsamt unterstützt. Aus eigener Kraft könne die Stadt den Fehlbetrag nicht ausgleichen. Es sei für das ganze Deutsche Reich dringend notwendig, daß Breslau als entscheidendes Volkswort des Ostens wieder lebensfähig gemacht werde.

**Massenmordprozeß Kürten**

**Düsseldorf, 16. April.** Nachdem im weiteren Verlauf des Prozesses gegen den Massenmörder Kürten alle Zeugen zum Fall Scherz erledigt waren, wendet sich die Verhandlung dem Worte an Marie Dahn zu. Diefür sind mehr als 20 Zeugen geladen. Der Zeuge Kessel hat die Schaufel gefunden, die Kürten zum Ausheben des Grabes für die Dahn benutzte. Die Schaufel wies Kalkspuren auf. Kürten erklärte, er erkenne die Schaufel wieder. Er bittet darum, daß nach der Vernehmung dieses Zeugen die Schaufel fortgestellt werde, was auch geschieht. Eine Bekannte der Dahn schildert diese als ein zwar lebensfähiges, aber im allgemeinen ängstliches Mädchen.

Nach seiner Aussage bei Fortsetzung der Verhandlung hat der Zeuge Scherz die Schaufel mit der Kürten das Grab für Maria Dahn ausdoh, in einem Entwässerungsgraben gefunden und den Gefährten Landjäger benachrichtigt, der die Schaufel überreichte. Die Zeugin Kalkowitsch will die Dahn in der Zimmerröhre gesehen haben. Ob der Begleiter der Dahn Kürten war, kann sie nicht sagen. Allerdings war ihr aufgefallen, daß der betreffende Mann die etwas schiere Kopfbedeckung hatte, wie sie Kürten zeigt. Der Zeuge Dimmelmann hat auf einem Acker die Leiche der Dahn, einen roten Hut und ein Schlüsselband gefunden, wenn die Angaben Kürten in der Voruntersuchung bestätigt sind. Die Zeugin Duncker erinnert sich, daß eine Frau Mibweils ihr die Leiche der Dahn brachte. Zwei Weiber die Kinder mit der Leiche, dann wurde sie in den Keller geworfen und dort von der Polizei befragt.

Die Zeugin Frau Säge hatte an Kürten das Dachzimmer vermietet. Zu ihr kam im August 1929 die Frau des Angeklagten und erzählte, ihr Mann habe, als er nach Hause kam, ausgesehen wie ein Schwein. Weiter sagte sie darüber, daß ihr Mann viel Umgang mit Frauen hätte. Vor der Vernehmung der Zeugin Görtinger, der Kürten die Uhr der Maria Dahn angeboten hat, bittet der Angeklagte das Gericht, doch die ganze Uhrengeschichte nicht mehr zu erwägen, womit auch der Staatsanwalt einverstanden ist. Die Zeugin Görtinger hat sich mit Kürten wiederholt getroffen, wobei er erzählt, daß er verlobt war, daß seine Braut aber gestorben sei. Kürten war auch wiederholt in ihrer Wohnung. Sie habe ihn dort einmal allein mit ihrem Kinde gesehen. Später wurde sie argwöhnisch. Auf die Frage des Vorsitzenden an Kürten, ob er sich mit dem Gedanken getragen habe, Frau Görtinger und ihr Kind zu ermorden, schwieg der Angeklagte zunächst, gibt aber dann zu, er habe mit dem Gedanken gespielt, die ganze Familie zu ermorden, allerdings erst nachdem er in der Wohnung gewesen sei. Die Zeugin Koch fällt vor dem Richterlich ohnmächtig nieder und muß aus dem Saal getragen werden. Der Staatsanwalt verzichtet auf die Vernehmung dieser Zeugin. Kürten gibt zu, die Zeugin gewürgt zu haben; er ließ von ihr ab, weil sie zu laut schrie. Verlesen wird die Aussage des kommissarisch vernommenen Kriminalsekretärs Schneider, der u. a. erklärt, Kürten habe sich bei der Vernehmung selbst als Bestie bezeichnet. Er habe auch erklärt, daß er nach ganz andere Mordtaten geplant hätte und daß er mit seiner Braut zufrieden wäre, wenn man ihn köpfe. Er interessierte sich dafür, was die Sachverständigen und Wissenschaftler zu seinem Leben sagten. Darauf wurde die Verhandlung auf kurze Zeit unterbrochen.

Nach der Pause äußerte sich der Berliner Kriminalrat Schneider als Schriftsachverständiger über die sog. Rörderbriefe, von denen die meisten sich als Fälschungen herausstellten. Nur drei Briefe rühren vom Täter her. Einer von diesen ist an die Polizeiverwaltung, einer an die Redaktion der „Freiheit“ in Düsseldorf gerichtet, der dritte an die „Ableberrheinische Arbeiterzeitung“ in Duisburg. Die Briefe sind mit verstellter Schrift, der letzte ist unlesbar geschrieben. Der Inhalt dieses Briefes stimmt mit dem der ersten Briefe nicht überein. Kürten hat bei seiner Vernehmung den Inhalt auch als unklar bezeichnet, aber nicht bestritten, daß er auch diesen Brief geschrieben habe. Oberpostsekretär Dermenau hat Vergleichsproben der Tinte, die Kürten benutzte, und der von den Schlichterbeamten benutzten Tinte vorgenommen und eine gewisse Uebereinstimmung der Tinten festgestellt, so daß es wahrscheinlich ist, daß Kürten die Briefe auf dem Postamt geschrieben hat. Gerichtsarzt Prof. Dr. Berg hat die Leiche der Dahn untersucht und gibt eine eingehende Schilderung

Ist der Kuchen nicht geraten  
Und auch mangelhaft der Braten,  
Wird es meistens daher kommen,  
Daß man nicht dazu genommen,  
Was der Kost, wie man sie liebt,  
Erst die rechte Feinheit gibt,  
nämlich . . .

.. die hervorragende Margarine: „Sanella die Feine“ preiswert wie keine.

**Sanella**  
MARGARINE

35<sup>8</sup>  
das 1/2 Pfund

DIE FEINE PREISWERT WIE KEINE

der Befunde. Alle Stiche hätten die gleiche Richtung gehabt und lagen dicht beieinander, Wundmerkmale konnte er nicht mehr feststellen, da die Leiche bereits stark in Verwesung übergegangen war. Damit ist die Fragestellung zum Fall Bahn beendet, und es tritt eine halbhinlängige Pause ein.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung werden die Nordverleure Goldhausen, Mantel und Kornblum in der Nacht zum 31. August erörtert. Die Ueberfallene Frl. Goldhausen, ein 19-jähriges Mädchen, schildert ausführlich, wie sie von der Hertenfelder Kirmes den Deimweg angetreten habe. Sie verabschiedete sich vor der Wohnung ihrer Freundin von dieser, bemerkte dabei aber, daß ein Mann vorüberging. Auf ihrem weiteren Weg kam sie an dem inzwischen stehen gebliebenen

Mann vorbei, der ihr einen Stich in den Magen verleierte. Auf ihre Hilferufe kamen die Leute an die Fenster und Türen, worauf der Täter schnell flüchtete. Der Staatsanwalt legte Wert auf die Feststellung, daß Frl. Goldhausen nur dadurch gerettet worden ist, daß im Krankenhaus ein Arbeiter sich zu einer Bluttransfusion bereit erklärte, sonst wäre auch dieser Ueberfall tödlich verlaufen. Die 39-jährige Frau Mantel befand sich in der Nacht nach 2 Uhr auf dem Deimweg aus der Stadt nach Eller. In der Nähe der Gärten wurde sie von einem Mann angesprochen und verspärte plötzlich einige Schläge. Erst als sie Blut spürte, merkte sie, daß sie gestochen worden war. Auf ihre Hilferufe flüchtete der Mann. Sie hat das Gesicht des Mannes nicht gesehen. Der 26 Jahre

alte Kornblum war in der fraglichen Nacht in einer Sportigung und befand sich ebenfalls auf dem Deimweg. Er wurde plötzlich von hinten gestochen, merkte den Stich aber erst, als er sich auf dem Kirmesplatz befand, den er auf seinem Deimweg passieren mußte. Die Verletzung war nicht bedenklich. Dr. Himmermann-Eller berichtet über die Verletzung der Frau Mantel und sagt, daß der Stich oberflächlich ausgefallen worden sei. Oberarzt Dr. Stahl gibt darauf einen eingehenden Bericht über den Befund der Verletzungen der Goldhausen. Nach seinen Ausführungen ist der Stich dicht an Dertzen vorbeigegangen.

Nach der Vernehmung dieses Sachverständigen wird die Verhandlung um 2 Uhr nachm. auf Freitag 9 Uhr vertagt.

1035 **Liederkranz Neuenbürg** 1931  
E. V.  
Mitglied des Schwäb. Sängerbund

**Am Sonntag den 19. April 1931,**  
abends 7 1/2 Uhr,  
in der Stadt. Turn- und Festhalle



**Frühjahrs-Konzert**  
Motto: Frühling und Freiheit

Programm

- Frühlingszeit, Männerchor . . . . . Wilhelm
- Ouverture romantique . . . . . Kela-Bela  
Leitung: Herr Wendt
- Wach auf . . . . . Baldamus  
Männerchor, Sopran und Orchester
- Frühlingsbotschaft . . . . . Niels Gade  
Gemischter Chor mit Orchester
- Romanze für Cello solo u. Orchester Franchomme  
Herr Wendt
- Armin bei der Seherin v. d. Schlacht  
im Teutoburger Wald . . . . . Max Thiede  
Männerchor, Alt, Orchester

Saalöffnung 7 Uhr.  
**Eintrittspreise:** Nichtmitglieder RM. 1.—,  
Mitglieder pro Person 50 Pfg.

**Brennholz-Verkauf.**  
Aus Abt. Rittmann, Brennerberg, Brand, Hirschbusch, Straubenhardt, Weinberg, Lurmwald, Brennerhalde und Eichwald kommen am Dienstag den 21. April, nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum „Löwen“ in Langenbrand 100 Rm. Brennholz zur Versteigerung.  
Bürgermeisteramt Langenbrand.

**Zwangsversteigerung.**  
Im Zwangsweg wird am Dienstag den 21. April 1931, nachmittags 1/3 Uhr, in **Dobel** 1 Büffel, 1 Credenz und 1 Schreibtisch öffentlich gegen bar versteigert.  
Zusammenkunft beim Rathaus.  
Die Versteigerung findet bestimmt statt.  
Gerichtsollzieher **Reidel.**

Allen lieben Freunden und Bekannten, insbesondere auch meinen früheren Schülern, sagen wir hiemit beim Scheiden von Herrenalbe ein  
**herzliches Lebewohl!**  
Rektor a. D. Fuchs mit Familie.

Neusäß-Loffenau.

**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
Sonntag den 19. April 1931  
im Gasthaus zum „Löwen“ in Neusäß  
stattfindenden

**Hochzeits-Feier**  
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

**Gustav Knöller,** Holzhauer,  
Sohn des Johann Knöller, Holzhauers.  
**Frida Merkle,** Zimmermädchen,  
Tochter des + Karl Merkle, Steinbrechers.  
Kirschgang 1/2 11 Uhr in Dobel.

**Hochzeitskarten**  
liefert rasch und preiswert  
**C. Mehn'sche Buchdruckerei.**

**Kleider**  
die Sie suchen, weil sie **billig** sind



**Kleider** in modernen Tweedstoff, verschiedene Formen, alle Farben . . . . . **5.50**

**Kleider** in neuen Wollstoffen, neue Muster, kleidsame Schnitte . . . . . **11.-**

**Kleider** in Kunstseide, neue Formen, alle Farben, auch schwarz . . . . . **15.-**

**Kleider** in Seide, Vouloute usw., in einfarbig u. bedruckt . . . . . **24.-**

**Krüger & Wolff**  
PFORZHEIM.  
Das große Spezialhaus für Damenkonfektion

**+ Bruch-+**  
leidende bedürfen keiner Operation oder eines lästigen Federbandes, wenn Sie mein Bruchband D. R. P. tragen. Das Beste, was existiert. Leib-, Nabel-, Vorfallbinden usw. Für alle Bruchleidende zu sprechen in Pforzheim Montag, 20. April, von 1—5 Uhr, im Gasth. zur „Blume“.  
Bandag. Spezial.  
**Eugen Frei & Co.,**  
Stuttgart, Johannesstraße 40.

**Sommer-Sprossen**  
werden unter Garantie durch **VENUS** (Stärke B) befestigt. Preis Mk. 2.75.  
In Neuenbürg: Apotheke Hugo Bogenhardt.  
In Herrenalbe: Kloster-Drogerei, Gernsbacher Str. 228.

Engelsbrand.  
**Gelegenheit!**  
Neue und gebrauchte **Fahrräder** in verschiedenen Preislagen.  
**Hermann Gent,**  
Fahrzeuge, Tel. 208.

Höfen a. Eng.  
Eine 37 Wochen, mit dem sechsten Kalb trüchtige  
**Ruh**

hat sofort zu verkaufen.  
Wer? sagt  
**Schwanderer z. „Sonne“.**  
Oberhausen.  
Eine erstklassige  
**Milch- und  
Fahrbuh**  
und ein **Ruhwagen**, der Pflug und eine **Buttermaschine** hat zu verkaufen  
**Wilhelm Schäbler.**  
Grumbach.  
Eine gute  
**Milch- und  
Fahrbuh**  
mit einem 4 Wochen alten Kalb ist zu verkaufen  
**Haus Nr. 1.**

Birkenfeld, den 16. April 1931.



**Todes-Anzeige**  
Schmerzerfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber, treubesorgter Gatte, unser herzenguter Vater, Schwager und Onkel  
**Wilhelm Ulshöfer**  
im Alter von 61 1/2 Jahren nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Beerdigung: Samstag nachmittag 3 Uhr.

Für erstklassigen  
**Klavier-Unterricht**  
werden jederzeit Schüler angenommen, Anfänger und Fortgeschrittene.  
**Dora Staub,** Neuenbürg, Waldrennacherstr. 373, ehemalige Schülerin der Bad. Hochschule f. Musik, Karlsruhe.  
**Arbeits-Bergebung.**  
Zum Neubau der **Wilhelmine Schäbler, Schwann** habe ich im Auftrag die **Beton-, Eisenbeton-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Fläschner- und Dachdeckerarbeiten** zu vergeben. Die Unterlagen können in meinem Büro in der Zeit von 3—6 Uhr am Samstag und Montag eingesehen werden.  
**Die Bauleitung:**  
Baumeister **Richard Weiß,** Architekt, Schwann.

Birkenfeld.  
30—35 Str. gut eingebracht.  
**Heu**  
ist zu verkaufen  
Herrenalberstr. 17.

Birkenfeld.  
25—30 Str. gut eingebracht.  
**Heu u. Dehmd**  
ist zu verkaufen  
Wildbaderstr. 102.

Birkenfeld, 17. April 1931.  
**Dankagung.**  
Für die überaus herzliche Teilnahme von allen Seiten beim Heimgange unserer geliebten Entschlafenen sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.  
**Familie Christian Kästle.**

Wir empfehlen: Gesunde, handverleierte, gelblichgelbe  
**Kartoffeln,**  
ferner:  
**Haber, Malzkeimen, Malzkeimen-Melassefutter.**  
**Gebr. Schlanderer, Unterreichenbach,**  
Telefon 2.

